

# Neues Triumvirat für die FDP

Nationalrat Otto Ineichen will dem Parteipräsidenten drei neue Vizes zur Seite stellen

**FDP-Chef Fulvio Pelli signalisiert plötzlich vorsichtige Bereitschaft, die Parteileitung zu vergrössern. Gemäss einer neuen Idee soll das Dreigespann Tarzsius Caviezel, Philipp Müller und Christian Wasserfallen die FDP-Spitze ergänzen.**

FABIAN RENZ

Die Dissonanzen im freisinnigen Chor schwellen wieder einmal kräftig an, als FDP-Vizepräsident Ruedi Noser im April frustriert den Bettel hinwarf. Freisinnige Amtsträger murrten über den Führungsstil von Präsident Fulvio Pelli, meist hinter vorgehaltener Hand. Umso mehr exponierte sich dafür der Luzerner Nationalrat Otto Ineichen mit seiner Forderung, der Noser-Nachfolger müsse in absehbarer Zeit das Präsidium selbst übernehmen können.

Die offizielle Meldefrist für Anwärter auf den vakanten Posten läuft nächsten Dienstag ab, und bislang hat erst der Zürcher Markus Hutter seine Kandidatur bekannt gegeben. Hinter den Kulissen scheint sich nun freilich eine neue Wendung der Dinge abzuzeichnen. Dafür verantwortlich ist – ausgerechnet – wiederum Otto Ineichen. Der umtriebige Luzerner trat diesen Mittwoch mit einem neuen Vorschlag an Pelli heran: Die Nationalräte Philipp Müller (Aargau), Tarzsius Caviezel (Graubünden) und Christian Wasserfallen (Bern) – bereits im April als denkbare Papabili genannt – sollen demnach als schlagkräftige Dreierphalanx in die Parteileitung Einzug halten. Die Idee kann gemäss Ineichen ohne Köpferrollen verwirklicht werden. Dazu geht er an, die Zahl der Vi-



**TARZSIUS CAVIEZEL** Äussert sich noch nicht zur neuen Idee. PETER MOSIMANN

zepräsidenten von heute vier auf neu sechs zu erhöhen. Bemerkenswert: FDP-Chef Pelli, der das Remmidemmi im April noch mit eisigem Schweigen quittierte, hat intern Offenheit gegenüber der neuen Idee signalisiert. Die mit einer Statutenänderung verbundenen Vorarbeiten wären ihm zufolge frühestens bis zur übernächsten Delegiertenversammlung zu leisten (die Noser-Nachfolge soll eigentlich schon Ende Juni bestimmt werden). Öffentlich will sich Pelli zu dem Vorschlag erst äussern, «wenn wir wissen, wer als Kandidat zur Verfügung steht».

Von den ins Spiel gebrachten drei Nationalräten liessen sich zwei gestern noch nicht in die Karten blicken.



**CHRISTIAN WASSERFALLEN** War schon einmal als Vize im Gespräch. EQ-IMAGES

Caviezel steht zumindest einer Kandidatur im Rahmen der bisherigen Strukturen ablehnend gegenüber. Zu einer allfälligen Bewerbung für ein neues, erweitertes Vizepräsidium indes wollen sowohl er wie auch Wasserfallen erst später Stellung nehmen – die Idee an sich nehmen beide positiv auf.

## Müller: «Da würde ich mitmachen»

Seinen Entschluss schon gefasst hat Philipp Müller: «Ja, in diesem Triumvirat würde ich mitmachen», erklärte der Aargauer auf Anfrage.

Otto Ineichen jedenfalls sähe in der Inthronisation des «Triumvirats» nur Vorteile. Zum einen würde so die



**PHILIPP MÜLLER** Er wäre bei dem Triumvirat dabei. HD

Deutschschweiz in der Parteileitung gestärkt (zwei der vier amtierenden Vizes sind Romands, der Präsident Tessiner). Zum andern verkörperten Caviezel, Müller und Wasserfallen eine Kombination aus Charisma und Jugendlichkeit, die die Tüchtigkeit des seriösen Pelli ideal ergänze. Von der früheren Rücktrittsforderung an die Adresse des FDP-Präsidenten distanziert sich Ineichen mittlerweile klar. Überhaupt scheint zwischen den beiden Tauwetter zu herrschen: Während Ineichen Pellis ruhige Reaktion auf die Angriffe im April lobte, betitelte der Tessiner seinen unruhigen Luzerner Schützling gestern liebevoll als «kreativen Chaoten».